

Harmonie statt Gigantomanie

Gastkommentar von Dr. Franz Linser, Linser & Partner

Viele Wellness Hotels entwickeln sich zu ganzheitlichen Gesundheitszentren und Medical Spas. Dies hat tief greifende infrastrukturelle und architektonische Konsequenzen.

Der bisherige Verwöhnmarkt wurde ein Allerweltsmarkt, ein Jahrmarkt (pseudo-)authentischer heimischer Anwendungen ebenso wie ein Sammelsurium exotisch angehauchter Behandlungs- und Heilverfahren. Deren tatsächliche Wirkungsweisen blieben nicht selten im Verborgenen. Wenig verwunderlich, dass der nach wirklichen Problemlösungen suchende Gast in diesen Verwöhnanstalten nicht das fand, wonach er tatsächlich suchte. Doch das Blatt scheint sich zu wenden. Die reinen Pampering Anstalten haben schon bessere Zeiten erlebt.

Der reife Spa-Tourist des beginnenden 21. Jahrhunderts fragt nach Wirkung und Sinn. Er fordert Nachhaltigkeit ein, und zwar sowohl für sich selbst als auch für die ihn umgebende Natur und Architektur. Das „Green Spa“ wird aufgrund sich rasch wandelnder Kundenbedürfnisse plötzlich zum kategorischen Imperativ internationaler Spa Consultants. Der geänderten Nachfragestruktur im heimischen Spa-Markt wird mit Labels wie „Medical Spa“, „Medical Wellness“ oder „ganzheitlicher Gesundheit“ Rechnung getragen. Richtlinien darüber, was ein Medical Spa denn nun genau sei, bzw. worüber es im Detail verfügen muss, gibt es derzeit allerdings noch nicht.

Wirkungsketten systematisch planen. Für die Entwicklung künftiger Erfolgskonzepte im internationalen Spa-Business wird es unverzichtbar sein, die vom Gast gewünschten Wirkungsketten systematisch zu planen. Das wahllose



Foto: Renate Linser

„Nach und Nach“ und „Voll- oder fast-entwöhnt“ früherer Wellness-Anbieter gehört der Vergangenheit an. Gefragt sind proaktive Herangehensweisen und vom Kundenbedürfnis heraus entwickelte individuelle Lösungsmuster.

Die neuen Aufgaben stellen die nunmehr Seite an Seite mit den Spa-Konzeptionisten arbeitenden Architekten vor bisher nicht gekannte Herausforderungen. In dem Spannungsfeld von medizinisch korrekter Arbeit auf der einen Seite und dem ausgeprägten Verwöhnanspruch auf der anderen Seite sind Räume zu entwickeln, die funktionell und emotional zugleich sind. Dies gilt im Übrigen auch für das Personal, den Therapeuten, den Arzt. Während die Weisskittel mit Zeigfinger und besserwisserischen Belehrungen kläglich scheitern, werden fürsorgliche Gesundheitsdienstleister mit fachlichem und menschlichem Tiefgang reüssieren.

Die tief in unser Unterbewusstsein eingravierte Polarität von Genuss versus Gesundheit, die wir nicht am selben

Ort und im selben Raum für möglich hielten, scheint sich in den neuzeitlichen Spa-Wellten wie von selbst aufzuheben. Gesundheit wird plötzlich Voraussetzung für nachhaltigen, reulosen Genuss, ja sie wird geradezu zu ihrem Synonym. Die Vorreiter dieses neuen gesundheitsorientierten Lebensstils, die LOHAS (lifestyle of health and sustainability) lassen die künftigen genussorientierten Gesundheitsmärkte erahnen. In den gesundheitsorientierten Spas – den medical spas – sind sie bereits Realität.

Somit wird auch die Architektur die Polarität zwischen funktionellen Räumen und emotionsgeladenen Genussräumen überwinden müssen. Statt „entweder oder“ tritt ein „sowohl als auch“. Damit ist auch klar, dass Gigantomanie als Unterscheidungsmerkmal vom Wettbewerb de facto ausgedient hat. An ihre Stelle wird die Harmonie treten. Das Aufeinander abgestimmt sein wird somit wichtiger als die Größe an sich. Das Vorhandensein von Technik und Kompetenz soll spürbar, jedoch nicht

primär sichtbar sein.

Mit den bedeutsamer werdenden wirkungsorientierten Behandlungsmethoden ergibt sich zwangsläufig eine weitere Herausforderung an die Raumplaner: Der Gast, der medizinische Konsultationen und / oder Behandlungen in Anspruch nimmt, wünscht Diskretion. Räume, in denen ich intime Details meiner selbst preisgebe, haben einfühlsam und Vertrauen fördernd zu sein. Zu Kurierende wollen erst recht ein gesundes und lebensbejahendes Ambiente, sie wollen sich als Gesunde unter Gesunden fühlen dürfen. Denn das allein hat schon heilende Wirkung. Eine ganz besondere Bedeutung kommt der behutsamen Planung von Verweilzonen zu, die je nach Bedarf Kommunikation fördernd, die innere Ruhe respektierend oder die Nähe zur Natur spürend gestaltet werden können.

Aus Wellness wird Well-make. Während die bisherigen Verwöhnangebote per definitionem passiv waren, stehen wir nun an der Schwel-

„Während die bisherigen Verwöhnangebote passiv waren, stehen wir nun an der Schwelle zum zukunftsweisenden Aktiv-Spa.“

Dr. Franz Linser

le zum zukunftsweisenden Aktiv-Spa. Aus Wellness wird wellmake. Und hier stehen wir weitgehend vor architektonischem Neuland. Was sich derzeit – auch in ansonsten großartigen Spas – Exercise Room nennt, ist eine nicht weiter durchdachte Kopie der Fitness-Clubs der 80er Jahre. Hier ist die Verwöhnkultur der internationalen Spas noch nicht angekommen, hier wird es dementsprechend zu großen Entwicklungsschüben kommen.

Niemand käme auf die absurde Idee, so intime Anwendungen wie etwa Massagen in Gemeinschaftskabinen anzubieten, wo sich Liege an Liege reihen und der Gast so gut wie nackt neben dem anderen – völlig fremden – liegt. In Fitnessräumen dagegen steht Laufband an Laufband, Trainingsgerät neben Trainingsgerät, worauf – wiederum einander völlig fremde Menschen – schwitzend, hechelnd und beileibe nicht nur mit Topfigur und Topkondition ihr Sportprogramm absolvieren. Kein Wunder, wenn sich der Gast von solchen lieber Orten fernhält und auf gesunde Bewegung verzichtet. Es werden also gerade in diesem Bereich Treatment-Räume entstehen, in denen der Gast nach Wunsch diskret trainieren kann. Ohne sich für Figurprobleme schämen zu müssen, ohne sich von Fremden beobachtet zu fühlen.

Neben völlig neuen Aktiv-Spa-Konzepten wird sich auch der Outdoor-Bereich sprunghaft entwickeln. Ganzheitliche Gesundheit wird unter anderem über die neue Nähe zur Natur definiert, über natürliche Materialien, natürliche Nahrungsmittel und nicht zuletzt über Treatments und Workouts im Freien. Der Drang des Gastes nach Outdoor-Feeling wird die pla-

nende Zunft zu neuen, einfühlbaren Lösungsansätzen in diesem Bereich animieren (müssen).

Wirtschaftliche Raumkonzepte. Die künftigen Raumkonzepte haben auf dem Boden harter Wirtschaftlichkeit zu bestehen. Um wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben, muss es in Zukunft viel mehr flexible und mobile Raumkonzepte geben. Ausgeklügelte Mehrfachnutzungen, variabel gestaltbare Bewegungsräume – alle wiederum mit Funktionalität und Ambiente – sind zu entwickeln. Viel Stoff für spannende Symbiosen zwischen Spa-Architekten und Spa-Konzeptionisten.

Schließlich sind außergewöhnliche architektonische Lösungen aber auch aus einem ganz anderen Grund unverzichtbar: um hartnäckig festgefahrene, ungesunde Lebensgewohnheiten erfolgreich verbessern zu können, braucht der Mensch eine motivierende und emotional bindende Lernumgebung. Die faszinierende Herausforderung für die künftigen Spa-Architekten wird es daher sein, derartig berührende Räume der Reflexion und der Veränderung für den Gast der Zukunft zu schaffen. Mit Harmonie statt Gigantomanie.

Dr. Franz Linser ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Linser & Partner Consulting GmbH. Das Unternehmen hat sich auf die strategische Beratung gesundheitstouristischer Unternehmen und auf die Entwicklung hochwertiger Spa-Programme spezialisiert. Linser agiert seit vielen Jahren als Vordenker seiner Branche, Einladungen als Fachreferent führen ihn rund um den Globus, seine seriöse Kompetenz findet in der Fachwelt hohe Anerkennung.

www.linser-partner.at

'I used to think that it was the stress of my job that kept me awake at night, that is until I bought my Vi-Spring. Now I sleep like a baby. A baby that sleeps on a mattress made from silk and cashmere.'

Simon Worthing - Mergers and Acquisitions Broker



Ein Bett ist kein Möbelstück sondern ein Ort. Eine Insel auf der Sie ein Drittel Ihres Lebens verbringen, um zu entkommen, aufzutanken und zu träumen. Unser Leben hängt in vielen Hinsichten davon ab wie gut wir schlafen und wie wohl wir uns in unserem Bett fühlen. In einem Vi-Spring Bett werden Sie Wohlfühlen erleben wie nie zuvor in einem anderen Bett.

Jedes Vi-Spring Bett wird auf Kundenbestellung einzigartig handgefertigt.

Eine kompromisslose Vorgehensweise, jedoch die einzig richtige, um ein Bett zu fertigen, das nicht nur hervorragend und außergewöhnlich komfortabel ist, sondern passt wie ein anschmiegsamer Kokon.

Also ist Ihr Vi-Spring Bett zwar luxuriös, aber sicherlich kein Luxusartikel. Es wird ein verlässlicher Teil Ihres Lebens, der Ihnen über Jahre hinweg Ihren wohlverdienten, erholsamen Schlaf garantiert. Falls Sie nie zuvor so geschlafen haben, wird dieser Schlafkomfort ihrem Leben eine völlig neue Wendung geben.

A-1010 Wien: Einwaller & Partner GmbH, +43/(0)1/535 37 30

A-1070 Wien: Rooms Classic Interior, +43/(0)1/522 10 48

A-2700 Wiener Neustadt: Gina Zarski – Individuelles Raumdesign, +43/(0)664/226 40 83

A-3652 Leiben: Lorenz-Wachau Einrichtungen GmbH, +43/(0)2752/700 20

A-4600 Wels: Bruckmüller GmbH & Co KG, +43/(0)7242/476 95

A-5020 Salzburg: Schlafwerkstatt Salzburg, +43/(0)662/243252

A-6300 Wörgl: OSL Wohnen Ges.m.b.H., +43/(0)5332/724 49-0

A-6370 Kitzbühel: Carsten Schulze Lebensräume GmbH, +43/(0)5356/712 07

A-6600 Reutte: Möbelhaus Lagg, +43/(0)5672/624 59

A-6710 Nenzing: Möbel Frick GmbH, +43/(0)5525/625 14-0

A-7091 Breitenbrunn: Wohndesign Frischmann, +43/(0)2683/52 93

A-8200 Gleisdorf: AGO Einrichtung GmbH, +43/(0)3112/62 34-0

A-9020 Klagenfurt: Taurer Wohn-Büro-Objektmöbel, +43/(0)463/50 12 42-0

Handelsagentur für Österreich: J.Osl, Innsbrucker Str. 53, 6300 Wörgl/Tirol, +43 (0) 676/833 69-811

Vi-Spring Europe, Ambachtenlaan 21/9 – B 3001 Leuven Tel. +3216/387500
Fax +3216/387501 www.vispring.co.uk

VI-SPRING
Life-Changing